



## Die Göttin aus dem Katzennest

Zu den Trommeln gesellen sich im Laufe des späten Nachmittags noch Gitarre, Flöte, Schellen, Mund und Ziehharmonika. Es müssen diesmal weit über hundert wildfremde Geschwister sein, die sich auf ihr himmlisches Ritual einstimmen. Vor drei Jahren hatten sie das letzte Mal diesen verwunschenen Wald aufgesucht, um ihr EinSein mit allen Menschen, Tieren, Pflanzen, Steinen und Allemwasist, zu vollziehen.

Inzwischen durchstrahlt der volle Mond die lauwarne Nacht, eine wiedererwachende Natur erholt sich von der glühenden Hitze des Tages. Das Plätschern der Quelle oberhalb ihrer Hütte versinkt in einem See aus Grillengezirp, das Quaken der Frösche vom Teich schwimmt obenauf.

Freya streift ihr Kleid mit den langen Fransen über und folgt dem halsbrecherischen Steig über Wurzeln und Steine, Gräben und Brombeergerank zu den magischen Hallen im Wald hinter der Mühle. Mächtige Kiefern, Eichen und Weiden stehen wie lebende Säulen in gemessenem Abstand, und beschirmen den Fluss und einen breiten Streifen seiner Ufer mit ihren ausladenden Kronen. Selbst unter der sengenden Mittagssonne kann man hier auf dem schattigen Grund des Waldmeers, den frischen Hauch des fließenden Wassers atmen.

Natursteindämme stauten einst seine Kraft und lenkten sie über kunstfertige Kanäle auf die Schaufeln der Ölmühle. Kraftvolle Felsblöcke ragen bestimmend aus dem kiefernadelbedeckten, weichen Boden, wie vom Himmel gefallene Wächter.

Das Schluchzen und zisilieren der Nachtigallen begleitet ihre mitternächtliche Wanderung, <https://m.youtube.com/watch?v=QCGj0qQIXJY&t=52s> Feuerschein dringt durch das Geäst des natürlichen Tempels, sie riecht Gewürze sorgfältig bereiteter Speisen. Duft von Weihrauch und Räucherstäbchen liegt in der Luft.

Ruhig und leise, wie das Wesen der Nymphen und Elfen um sie herum, geleitet die Musik zur göttlichen Vollendung dieser Nacht. Freya erkennt den mädchenhaften Gesang Marias, Johannes hat sie bemerkt und kommt ihr freudig entgegen. Sie küssen sich die Stirn. Beide tragen eingeflochtene Bussardfedern in ihren langen Haaren.

Alle Farben der Menschen feiern ihre Einheit in Vielfalt. Freyas Volk.

Jede, jeder hat ein buntes Tuch ums Handgelenk geschlungen, bis auf Christian, der jetzt mit ausgebreiteten Armen und weich tanzenden Händen einem frohlockenden Engel gleich, durch seine Brüder und Schwestern weht. Herzklopfend beginnen sich ihre so unterschiedlichen Körper in den Wellen der Musik zu wiegen.

<https://m.youtube.com/watch?v=o2eMMZRCSco>

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).